



FH Salzburg

Jahresbericht für das Studienjahr 2021/22

gemäß § 23 Fachhochschulgesetz und FH-JBVO

28. März 2023

| | |
|--|----|
| 1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule | 2 |
| 2. Darstellung der Entwicklungen | 3 |
| 2.1. Studien und Lehre | 3 |
| 2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung | 5 |
| 2.3. Personal..... | 8 |
| 2.4. Internationalisierung..... | 9 |
| 2.5. Nationale und internationale Kooperationen | 11 |
| 3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter | 13 |
| 4. Dislozierter Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege am Campus Schwarzach (Bezirk Pongau)..... | 13 |
| 5. Abschließende Analyse zu den Entwicklungen im Studienjahr 2021/22..... | 14 |

Technik
Gesundheit
Medien

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule

Die FH Salzburg startete im Sommer 2020 einen **gesamtheitlichen Organisationsentwicklungsprozess**. Ein zentrales Element der Organisationsreform ist der breite Einbezug von Vertreter*innen der FH Salzburg aus allen Bereichen sowie der Gesellschafter (Arbeiterkammer Salzburg und Wirtschaftskammer Salzburg) und des Landes Salzburg. Nachdem in einer ersten Prozessphase im Rahmen sogenannter Prototypen-Teams Vorschläge entwickelt wurden, hatte eine Steuerungsgruppe in der nachfolgenden Umsetzungsphase im Studienjahr 2021/22 die Aufgabe, die Implementierung geeigneter Maßnahmen vorzubereiten. Dazu erarbeiteten Arbeitsgruppen unter starker Einbeziehung der Mitarbeiter*innen insgesamt 153 Detailvorschläge zur Umsetzung, die im Sommer 2022 als Abschluss dieses Transferprozesses an die **neue Geschäftsführung**, FH-Prof. Priv.-Doz. DI Mag. Dr. Dominik Engel, übergeben wurden. Der Geschäftsführer aus dem wissenschaftlichen Bereich wird gesamtverantwortlich für die FH Salzburg agieren. Ihm zur Seite stehen als Prokurist*innen Mag. Dr. Doris Walter und Mag. Raimund Ribitsch, die die FH erfolgreich aufgebaut haben. Eine zentrale Änderung ist die zukünftige Strukturierung der Studiengänge in sechs Departments.

Im Oktober 2021 startete der erste Jahrgang des neuen **Masters Business Informatics** an der FH Salzburg. Direkt an der Schnittstelle zwischen IT und Betriebswirtschaft setzen sich die Studierenden mit neuen, auf der Nutzung von Daten und Technologien basierenden Geschäftsmodellen auseinander und untersuchen deren Eignung für nachhaltiges Wirtschaften mit regionaler Wertschöpfung.

Im Juni 2022 fand die offizielle Eröffnung des **Twin²Sim am FH-Standort Kuchl** statt. Es handelt sich dabei um ein multifunktionales Versuchsgebäude, das sowohl Fassadenprüfstände, Labore als auch Messeinrichtungen vereint und 20 hochwertige Arbeitsplätze für die Wissenschaftler*innen bietet.

Im Juni 2022 wurde das **neue Josef Ressel Zentrum** für intelligente und sichere Industrieautomatisierung (ISIA) an der FH Salzburg feierlich eröffnet. Das Team rund um Zentrumsleiter FH-Prof. DI Dr. Stefan Huber, MSc schafft in den nächsten fünf Jahren die Grundlagen für einen digitalen Assistenten, der die menschlichen Bediener*innen komplexer Maschinen intelligent unterstützen soll und Cyber-Security von vornherein mitdenkt.

Im Juni 2022 wurden die beiden hochschulweiten Prozesse „**hochschuleundfamilie**“ und „**Zukunft-Vielfalt®**“ erfolgreich durch TÜV Austria re-zertifiziert. Seit 2013 engagiert sich die Fachhochschule Salzburg aktiv, die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie zu ermöglichen und aktualisiert seither laufend das staatliche Gütezeichen "hochschuleundfamilie". Im Bereich Gender & Diversity Management (ZukunftVIELFALT®) ist die FH Salzburg seit 2016 zertifiziert.

2. Darstellung der Entwicklungen

Nachfolgend werden Entwicklungen in den lt. FH-JBVO idgF definierten Bereichen dargestellt. Unter Punkt 5 findet eine abschließende Analyse zu den Entwicklungen im Berichtsjahr statt.

2.1. Studien und Lehre

Die FH Salzburg betrieb im Berichtszeitraum 18 Bachelor- und 12 Masterstudiengänge in den folgenden Disziplinen:

- **Ingenieurwissenschaften**
- **Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**
- **Design, Medien und Kunst**
- **Gesundheitswissenschaften**

Folgende Veränderungen ergaben sich dabei im Berichtszeitraum 2021/22

- Im Oktober 2021 startete der erste Jahrgang des neuen **Masters Business Informatics** an der FH Salzburg.

In Bezug auf die Zahl der aktiven **Studierenden** (Tabelle 1) ist eine Steigerung erkennbar. Das Geschlechterverhältnis (weiblich/männlich/divers) betrug im Berichtszeitraum 53:47:0 Prozent. Die Anzahl an berufsbegleitend Studierenden ist mit 868 Personen 2021/22 leicht zurückgegangen (2020/21: 909 Personen).

| Disziplin | 11/2021 | | 11/2020 | |
|-------------------------------------|---------|------|---------|------|
| | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Ingenieurwissenschaften | 913 | 26,2 | 889 | 26,8 |
| Sozial- & Wirtschaftswissenschaften | 1.178 | 33,9 | 1.176 | 36,4 |
| Gesundheitswissenschaften | 577 | 16,6 | 519 | 14,3 |
| Design, Medien & Kunst | 811 | 23,3 | 778 | 22,5 |
| Summe | 3.479 | 100 | 3.362 | 100 |

Tabelle 1 - Aktive Studierende nach Disziplin

Die FH Salzburg verpflichtet ihre Studiengänge zu einer regelmäßigen Evaluierung und Reflexion mit anschließender Überarbeitung der Studiengänge durch die Entwicklungsteams, welche sich aus internen und externen Mitgliedern zusammensetzen (wissenschaftlich und berufspraktisch qualifizierte Personen, Lecturer, Researcher, Studierende). Der überarbeitete Studiengang wird in einem peer-review-Verfahren von einem internen Team sowie von einer externen Person begutachtet. Das gesamte Verfahren ist in der *Richtlinie des FH-Kollegiums zur Weiterentwicklung der akkreditierten Studiengänge sowie Lehrgänge zur Weiterbildung* festgelegt.

Im Berichtszeitraum (Studienjahr 2021/22) wurden die folgenden Studiengänge im Rahmen einer großen Aktualisierung umfassend überarbeitet:

Im **Bachelor-Studiengang "Gesundheits- und Krankenpflege", StgKz 0624**, erfolgte eine Aufstockung (40 zusätzliche Anfänger*innenplätze). Die zusätzlichen Studienplätze wurden gleichmäßig auf die Kohorten des Winter- und des Sommersemesters aufgeteilt: Die Kohorte mit Start im Wintersemester wurde um 20 Anfänger*innenplätze erhöht, ebenso die Kohorte mit Start im Sommersemester. Es wurden keine curricularen Änderungen vorgenommen.

Im **Bachelor-Studiengang "Hebammen", StgKz 0437**, wurde gemäß § 14 Abs 1 Z 3 FH-Akkreditierungsverordnung eine Abänderung des Akkreditierungsbescheids in Bezug auf die Anzahl der Studienplätze (24 zusätzliche Studienplätze) beantragt und von der AQ Austria genehmigt. Dies stellte gegenüber dem früheren Schema, bei dem an der FH Salzburg alle drei Jahre im Wintersemester ein Jahrgang (24 Anfänger*innenplätze) startete, eine Verdopplung dar, und ermöglicht der FH Salzburg, in zwei von drei Jahren jeweils 24 neue Studierende aufzunehmen. Im Zuge des Aktualisierungsprozesses wurde die Anzahl der Praktikumsstunden erhöht und die Anzahl der Bachelorarbeiten wurde von zwei auf eine reduziert. Das Profil des Studiengangs und die damit verbundenen intendierten Lernergebnisse werden dadurch nicht wesentlich verändert.

Der 2011 eingerichtete **Master-Lehrgang "Angewandte Physiologie für Hebammen"** wurde im Rahmen einer großen Aktualisierung überarbeitet. Dabei erfolgte eine Änderung der Lehrgangsbezeichnung (neu "Hebammenwissenschaft"), der Erwerb methodischer Kompetenzen, die Vertiefung der wissenschaftlichen Methodenlehre und der Hebammenforschung auf Masterniveau wurden ausgebaut und ergänzend Theorien salutogenetischen Anwendungswissens sowie Methoden des *Clinical Reasoning* eingeführt. Der Lehrgang wurde entsprechend § 9 Abs 2 FHG in der Fassung vom 30.9.2021 aktualisiert und nimmt die laut § 27 Abs 19 FHG idgF möglichen Übergangsfristen in Anspruch.

Ziel der großen Aktualisierung im **Bachelor-Studiengang MultiMediaArt, StgKz 0429**, war die Schärfung des Profils des Studienganges sowie eine größere Praxisnähe des Studiums, als auch den Partnerstudiengang MultiMediaTechnology im Rahmen des mediaCUBE noch stärker mit einzubeziehen und somit die zukünftige Departmentstruktur in den Lehr- und Lernalltag zu übersetzen. Den Studierenden wird es zeitlich flexibler ermöglicht, ein Auslandsstudium zu absolvieren. Es wurde von zwei auf eine Bachelorarbeit umgestellt.

Kernthema der großen Aktualisierung im **berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang "Smart Building - Energieoptimierte Gebäudetechnik & Nachhaltiges Bauen", StgKz 0731**, war der integrative Gedanke des Studiums, das Interagieren der Disziplinen beim integralen nachhaltigen Bauen in Projektarbeiten zu vermitteln. Die Sanierung im Bestand ist dabei ein vordringliches Thema in Bezug auf den Klimawandel. Die Methoden des Sanierens und Kenntnis der bestehenden gebäudetechnischen Anlagen und deren Alternativen ist damit wesentlicher Bestandteil des neuen Curriculums. Es wurde von zwei auf eine Bachelorarbeit reduziert.

Im **berufsbegleitenden Master-Studiengang "Smart Buildings in Smart Cities – Energieinfrastruktur und Quartierserneuerung", StgKz 0810**, erfolgte im Rahmen der großen Aktualisierung eine Schärfung auf die praktischen Erfordernisse. Das Curriculum zeichnet sich durch einen modulartigen Aufbau aus, der den Studierenden individuelle Wahlmöglichkeit gibt und auch einen Besuch studienübergreifender Wahlfächer oder einer summer school ermöglicht. Neu ist, dass Studieninhalte in drei Fokusbereiche (Bauen im Bestand / Quartierentwicklung / Urbane Systeme) eingeteilt werden um eine stärkere Spezialisierung zu ermöglichen.

Gemäß § 8 Abs 4 FHG müssen dem Entwicklungsteam eines Studiengangs (vgl. 2.1 Studien und Lehre) zwei wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie zwei Personen, die über den Nachweis

einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, angehören. Die derart qualifizierten Personen haben in der Folge im Studiengang zu lehren, bei Ausscheiden dieser Personen aus dem Lehr- und Forschungspersonal sind sie durch gleich qualifizierte Personen zu ersetzen. Änderungen im Rahmen der großen Aktualisierungen im Studienjahr 2021/22 erfolgten unter Einhaltung der Voraussetzung, ausscheidende Personen durch gleich qualifizierte Personen zu ersetzen.

Sämtliche Richtlinien und Vorlagen zum Aktualisierungsverfahren sind im Wissens- und Dokumentationssystem der FH Salzburg **myFHS** abgelegt. Teil des myFHS ist auch **YLVI** (your library: virtual & interactive), diese Dokumentation hochschulischer Prozesse und Abläufe wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Sie dient der Unterstützung der Mitarbeiter*innen der FH Salzburg (v.a. in der Verwaltung) in Bezug auf die Studienorganisation. Für die Studiengangorganisation sind Mitarbeiter*innen in den Studiengangsoffices eingesetzt, die den Großteil der organisatorischen/administrativen Arbeit am Studiengang abwickeln. Um diese Aufgaben zu dokumentieren und effektiver zu gestalten, wird eine hausinterne Verwaltungsdatenbank – FachhochschulStudienSupportSystem (**FHsys**) verwendet.

Im Berichtszeitraum 2021/22 wurde im **FHsys** die Onlinezahlung der Studiengebühren fertiggestellt und die Anbindung an den Datenverbund erfolgreich abgeschlossen. Weiters wurde ein organisatorischer Prozess umgesetzt, damit der Ausbildungszuschuss an die Studierenden der Gesundheits- und Krankenpflege ausbezahlt werden kann. Parallel zum bestehenden FHsys werden nach und nach neue Funktionalitäten entwickelt und freigeschaltet. Diese schrittweise Ablöse hat den Vorteil, dass möglichst rasch verschiedene Benutzer*innengruppen von der verbesserten Usability des FHsys Next Generation (NG) profitieren und dadurch auch verstärkt die Rückmeldungen der Benutzer*innen in der Weiterentwicklung berücksichtigt werden können.

Im Jahr 2022 konnte auch das Projekt „Stundenplansoftware Neu“ abgeschlossen werden. Die Stundenplanung wird mit einer neuen externen Software erleichtert und mit Schnittstellen an alle relevanten Systeme der FH Salzburg angebunden. Die Betreuung und Wartung des Systems erfolgt durch die Abteilung Studienorganisation, welche Ansprechpartner und Helpdesk für rund 1000 Lehrende, 3200 Studierende und über 400 Mitarbeiter*innen ist.

In der Kollegiumssitzung im Oktober 2021 wurde der Arbeitsausschuss „Qualität der Lehre“ damit beauftragt, ein Konzept für eLearning und blended learning zu erstellen, sich der Evaluierung anzunehmen und eine Definition für Qualität in der Lehre zu erarbeiten.

In der April-Sitzung des FH-Kollegiums 2022 wurde der Arbeitsausschuss „Qualität der Lehre“ beauftragt, Richtwerte für einen angemessenen Workload in SWS, ALVS und ECTS zu definieren.

2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung und Art-based Research (F&E/AbR) sind im Berichtszeitraum 2021/22 an der Fachhochschule Salzburg analog zu den Studiengängen in die folgenden vier Disziplinen zusammengefasst:

- **Ingenieurwissenschaften** mit den Forschungsbereichen *Holz & Biogene Technologien, Informationstechnologien* sowie *Smart Building und Smart Cities*.
- **Sozial- und Wirtschaftswissenschaften** mit den Forschungsbereichen *Betriebswirtschaft und KMU-Management & Entrepreneurship, Tourismusforschung* und *Soziale Arbeit, Soziale Innovation und Gesellschaft*.

- **Design, Medien & Kunst** mit den Forschungsbereichen *DE|RE|SA – Design Research Salzburg*, *MultiMediaArt* und *MultiMediaTechnology*.
- **Gesundheitswissenschaften** mit den F&E-Aktivitäten der gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge *Biomedizinische Analytik*, *Gesundheits- und Krankenpflege*, *Orthoptik*, *Ergotherapie*, *Physiotherapie* und *Radiologietechnologie*.

Innerhalb der einzelnen Bereiche werden jeweils individuelle Wissens- und Forschungslinien verfolgt, die eng mit den Studiengangsinhalten verknüpft sind und damit den Transfer Forschung – Lehre sichern.

Weiters gab es im Berichtszeitraum folgende Forschungszentren:

- **Zentrum für sichere Energieinformatik** (das aus dem *Josef Ressel Zentrum für anwendungs- orientierte Smart Grid Privacy, Sicherheit und Steuerung* hervorging)
- **Josef Ressel Centre for Dependable System-of-Systems Engineering**
- **Josef Ressel Zentrum für Intelligente und Sichere Industrieautomatisierung** (neu ab Juni 2022)
- **Zentrum Zukunft Gesundheit** (das interdisziplinär die Forschungskompetenzen der Studiengänge *Biomedizinische Analytik*, *Gesundheits- und Krankenpflege* und *MultiMediaTechnology* bündelte)
- **IWB Zentrum Alpines Bauen** (*Smart Building und Smart City* mit dem *Research Studio iSPACE iSpace* der *Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH*)
- **IWB Zentrum Smart Materials** (*Holz- und biogene Technologien* mit dem Fachbereich *Chemie und Physik der Materialien* und dem *Center for Human Computer Interaction* der *Paris Lodron Universität Salzburg*)

Die wichtigsten Kennzahlen der Forschungsleistung sind in Tabelle 2 angeführt:

| Kennzahlen F&E/AbR | 2019/2020 | 2020/2021 | 2021/2022 | Veränderung in % bzw. %P (19/20-21/22) |
|--|-----------|-----------|-----------|--|
| Forschungsvolumen gesamt in TEUR | 4.703 | 4.788 | 4.581 | -3% |
| Forschungserlöse Drittmittel gesamt in TEUR | 3.739 | 3.876 | 3.664 | -2% |
| Forschungserlöse Drittmittel vs. Volumen gesamt in % | 80% | 81% | 80% | 0%P |
| Erlöse Ingenieurwissenschaften in TEUR | 2.388 | 2.490 | 2.483 | +4% |
| Erlöse Sozial- & Wirtschaftswissenschaften in TEUR | 667 | 727 | 554 | -17% |
| Erlöse Design, Medien & Kunst in TEUR | 223 | 228 | 344 | +54% |
| Erlöse Gesundheitswissenschaften in TEUR | 255 | 423 | 283 | +11% |
| Forschungsprojekte Anzahl | 103 | 93 | 102 | -1% |
| davon bundesgeförderte Projekte in % | 22% | 32% | 35% | +13%P |
| davon landesgeförderte Projekte in % | 21% | 30% | 21% | 0%P |
| davon EU-geförderte Projekte in % | 23% | 17% | 17% | -6%P |
| davon transferorientierte Projekte in % | 23% | 18% | 14% | -9%P |
| davon sonstige Projekte in % | 9% | 2% | 4% | -5%P |
| Eigenprojekte in % | 2% | 0% | 0% | -2%P |

Tabelle 2: Kennzahlen F&E/AbR

Das Forschungsvolumen ist im Berichtszeitraum 2021/22 auf ca. 4,6 Mio EUR gesunken, womit sich der Aufwärtstrend der Vorjahre nicht fortsetzen konnte. Die Forschungserlöse in Höhe von beinahe 3,7 Mio EUR kommen nicht an den bislang höchsten Wert von 2020/21 (3,9 Mio EUR) heran, im Vergleich zu 2019/2020 ist jedoch nur eine leichte Verringerung zu verzeichnen (-2%). Die Anzahl der Forschungsprojekte liegt mit 102 wieder auf dem relativ stabilen Niveau der Vorjahre bis 2019/2020. Der Anteil der transferorientierten Forschungsprojekte („Auftragsforschung“) ist abermals weiter zurückgegangen (-9%P). Die Anzahl der von der EU geförderten Projekte sank leicht (-6%P), der Anteil an landesgeförderten Projekten blieb relativ konstant. Deutlich gestiegen ist der Anteil an bundesgeförderten Forschungsprojekten (+13%P).

Die Ausprägung der Forschung in den einzelnen Disziplinen ist sehr unterschiedlich. So kann beispielsweise in den Ingenieurwissenschaften auf eine langjährige und umfangreiche F&E-Expertise zurückgeblickt werden. Diese Forschungsdisziplin verantwortet mit 68% weiterhin den größten Anteil an den F&E/AbR-Gesamterlösen. Dieser relativ konstante Wert spiegelt sich auch in den Erlösen der Disziplin wider. Ausschlaggebend für diese kontinuierlich hohen Beträge sind unter anderem die Forschungszentren (IWB Zentrum Alpines Bauen, IWB Zentrum Smart Materials, Zentrum für sichere Energieinformatik, Josef Ressel Centre for Dependable System-of-Systems Engineering, Josef Ressel Zentrum für Intelligente und Sichere Industrieautomatisierung). Die erlöstechnischen Entwicklungen der weiteren Forschungsdisziplinen fallen verschieden aus. So sind die Erlöse der Sozial- & Wirtschaftswissenschaften (Anteil am Gesamterlös iHv 15%) gesunken, was seine Ursache in den Abschlüssen einiger größerer EU-finanzierter Projekte hat. Die Gesundheitswissenschaften (Anteil am Gesamterlös iHv 8%) konnten nicht an den aufgrund einer Infrastrukturerweiterung sehr hohen Erlös des Jahres 2020/2021 anknüpfen, im Vergleichszeitraum von drei Jahren wuchs der Wert jedoch (+11%). Die Forschungsdisziplin Design, Medien & Kunst (Anteil am Gesamterlös iHv 9%) konnte ebenfalls zulegen – mit einem Plus von 54% stiegen ihre Erlöse im Dreijahresvergleich am stärksten.

FH-übergreifend ist zu erwähnen, dass für eine nachhaltige Weiterentwicklung aller Forschungsbereiche eine **Basisfinanzierung** notwendig wäre, diese jedoch seitens der politischen Entscheidungsträger*innen nach wie vor nicht in Aussicht gestellt wurde.

Die 2013 verabschiedete und 2017 adaptierte Forschungs-, Entwicklungs- und Transferstrategie (FET-Strategie) sieht drei Ebenen der Forschung vor: Individuelle, freie Forschung, Forschungsschwerpunkte und Forschungszentren, wobei letztere als interdisziplinäre, wissenschaftliche Netzwerke mit internationaler Sichtbarkeit und starker Transferorientierung definiert sind. Die in den letzten Jahren eingerichteten Zentren haben sich etabliert. Mit dem Josef Ressel Zentrum für Intelligente und Sichere Industrieautomatisierung hat 2022 ein neues Forschungszentrum den Betrieb aufgenommen. Die FH Salzburg forscht in den Zentren mit regionalen und überregionalen Partnern zusammen.

Im Berichtszeitraum 2021/22 sind keine gravierenden, verspäteten Auswirkungen von COVID-19 auf die Forschungstätigkeiten festzustellen. Der coronabedingte Rückgang der Gesamtzahl an Forschungsprojekten im Jahr 2020/21 (93) konnte ausgeglichen werden, der Wert liegt mit 102 Projekten nun wieder auf dem Niveau vor der Pandemie. Die in den Vorjahren verzeichneten Projektverlängerungen führten jedoch zum verzögerten Abschluss einiger Projekte.

Im Dezember 2021 traten die Geschäftsordnung und der Satzungsteil zum „Institutional Ethics Committee des Kollegiums der Fachhochschule Salzburg GmbH“ in Kraft. Die Ethikkommission „Institutional Ethics Committee des Kollegiums der Fachhochschule Salzburg GmbH“ ist ein

unabhängiger, interdisziplinär zusammengesetzter und im Rahmen seiner Aufgaben entscheidungsbefugter Arbeitsausschuss des Kollegiums der Fachhochschule Salzburg GmbH, der geplante Forschungsvorhaben am oder mit Menschen an dieser Einrichtung vor der Durchführung auf wissenschaftlich-ethische Kriterien prüft.

Im Dezember 2021 erhielt der Arbeitsausschuss „Forschung & Entwicklung“ vom Kollegium den Auftrag, sich mit folgenden Themen zu befassen und dem Kollegium entsprechende Ergebnisse vorzustellen:

- Gestaltung der Forschungsstrukturen im Rahmen der Reorganisation
- Erarbeitung der Voraussetzungen zur Ermöglichung von Auftragsforschung an der FH Salzburg
- Vorschläge für die Optimierung der Organisation und Abwicklung der Forschung

2.3. Personal

Im Bereich **Lehr- und Forschungspersonal** wurden im Berichtszeitraum 2021/22 insgesamt 42 Stellen ausgeschrieben. Davon waren zwölf Senior Lecturer bzw. fünf Senior Researcher (inkl. Professuren). Im Bereich des Mittelbaus wurden vier Lecturer-Stellen und zwei Researcher-Stellen vergeben. Bei den Junior-Positionen wurde vor allem im Bereich Research mit 15 Stellen häufig gesucht, aber auch bei drei Positionen im Bereich der Lehre kam es zu Neuausschreibungen. Die erfolgreiche Weiterführung der Forschungsaktivitäten in den Departments der Fachhochschule Salzburg brachten diese Anzahl zusätzlicher Mitarbeiter*innen im Bereich Research mit sich. Andere Mitarbeiter*innen sind nach Beendigung von Projekten nach Zeitablauf ausgeschieden.

Im Bereich der gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge konnte die Leitung des Bachelorstudiengangs Hebammen erfolgreich besetzt werden.

Die Durchführung der Besetzungsverfahren fand sowohl vor Ort, als auch im Online-Format und hybrid statt. Besonders Hearings nach Berufsordnung mit umfangreichen Kommissionen wurden unter Berücksichtigung der pandemischen Vorsichtsmaßnahmen *vorwiegend* analog abgewickelt. Allerdings erhöht der Einsatz von hybriden Formaten seitens der Kommission aber auch bewerber*innenseitig die Flexibilität und ermöglicht – auch im Sinne einer nachhaltigen und klimaneutralen HR-Politik – besonders auch die kurzfristige Einbindung von Personen außerhalb Europas ohne aufwändige Reise-maßnahmen.

Die Bemühungen, die Attraktivität der Stellenangebote der FH Salzburg in Bezug auf Familienfreundlichkeit, Chancengerechtigkeit und Diversität aufrecht zu halten ist auch im Berichtszeitraum wieder positiv von den Bewerber*innen aufgenommen worden. Gleichzeitig wirken sich die dynamische Arbeitsmarktlage und die damit verbunden hohen Dotierungen auf den gehobenen akademischen-Sektor aus. So bleibt die Bewerbungslage weiterhin angespannt. Die Ausschreibung von FH-Professuren wurde beibehalten. Diese Stellen setzen mit Doktorat und Lehrerfahrung einen höheren Qualifikationsgrad voraus. Im Studienjahr 2021/22 wurde drei Mitarbeiter*innen eine FH-Professur verliehen.

Im Zuge der 2020 begonnenen Organisationsreform und der Bildung von sechs Departments wurde mit dem Umbau der Führungsstruktur begonnen. So wurden ab Mai 2022 sechs Head of Departments in der Bereichsleitungsebene eingesetzt. Weiters wurde im Zuge dieser Umstrukturierung die Berufsordnung zur Besetzung von wissenschaftlichen Positionen im Bereich Senior Lecturer, Senior Researcher und Studiengangsleitungen an die geänderten Bedingungen im Vorgesetztenverhältnis angepasst.

Zu Beginn des Jahres 2022 wurde trotz der pandemischen Lage die Mitarbeiter*innen-Befragung KOMBI-AG (mit dem IfGP, Graz) durchgeführt. 65 % der fix angestellten Mitarbeiter*innen beteiligten sich an der Umfrage. Die Ergebnisse wurden an alle Mitarbeiter*innen kommuniziert und in einer Steuerungsgruppe und im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in Maßnahmen-Vorschlägen verwertet.

Home-Office, Familienzeit, Sabbaticals, ein bezahlter Forschungsmonat, Väterkarenz und Altersteilzeit für Mitarbeiter*innen in allen Beschäftigungsgruppen (Lehre, Forschung, Verwaltung) kristallisieren sich als unverzichtbare Instrumente der Personalentwicklung heraus. Zur Entwicklung der Führungskräfte wird ein modularer Lehrgang erarbeitet. Die Umsetzung ist für die Jahre 2022/23 geplant. Seit 2022 beteiligt sich die FH Salzburg am Cross-Mentoring Programm des Landes Salzburg, bei dem zwei Personen als Mentee teilgenommen und 5 Mitarbeiter*innen die Rolle einer*s Mentor*in übernommen haben. Mit der Beteiligung an der neu eingerichteten Arbeitsgruppe für Personalentwicklung der Salzburger Hochschulkonferenz übernimmt die FH Salzburg Verantwortung für den Hochschulstandort Salzburg aus personalspezifischer Sicht. Weiters wurden mehrere Workshops, die eine neue Zielrichtung für New Work und modernere Arbeitsplätze schaffen möchten bzw. mit der Verleihung der Re-Zertifizierung des Gender und Diversity-Siegels durch TÜV Austria einhergehen, mit reger Mitarbeiter*innenbeteiligung abgehalten.

2.4. Internationalisierung

Die FH Salzburg ist bestrebt, die Internationalisierung von Studium, Lehre und der Campuskultur weiter voranzutreiben. Wichtige Maßnahmen in diesem Kontext sind (1) der Ausbau des englischen Lehrangebots in den einzelnen Curricula, (2) die Intensivierung der Kooperation mit Partnerhochschulen auf unterschiedlichen Ebenen und (3) Maßnahmen zur sprachlichen Weiterbildung von Lehrenden sowie Mitarbeiter*innen in den Services und der Administration, um allgemein für das Thema zu sensibilisieren.

Die Integration der Incoming Studierenden gewinnt an Qualität, dank der guten Weiterentwicklung des englischsprachigen Lehrangebots und der immer besseren internationalen Verflechtungen eines Großteils der Studiengänge. Die Erarbeitung eines Katalogs zu Internationalisierungsaktivitäten soll für die einzelnen Studiengänge aufzeigen, in welchen unterschiedlichen Feldern sie sich an der Entwicklung der Internationalisierung beteiligen können. Das ist vor allem für jene Studiengänge wichtig, die aufgrund enger gesetzlicher Rahmenbindungen nur sehr geringe Aktivitäten im Bereich Studierendemobilitäten vorweisen können (trifft auf die gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge zu).

Die Fachhochschule Salzburg fördert Kurzzeitmobilitäten (*Erasmus+ short term mobilities*). Diese eröffnen vor allem auch Studierenden, die aufgrund von Betreuungspflichten, beruflicher Tätigkeit neben dem Studium und anderer Umstände keine Langzeitmobilität absolvieren können, die Möglichkeit Internationalisierungserfahrung zu sammeln. Internationale Workshops finden teilweise an der Hochschule statt oder werden von einer Partnerhochschule veranstaltet. Sie enthalten eine Online-Phase, und zielen somit sowohl auf Internationalisierung als auch auf Digitalisierung der Lehre ab. Auch das Erasmus+ Projekt Virtual Wood University (KA2 Strategische Partnerschaft), das im Studienjahr 2021/22 bereits in das zweite Jahr der Laufzeit geht, trägt zur Internationalisierung und Digitalisierung der Lehre bei. Die Online-Module, die gemeinsam mit 3 Hochschulen aus Deutschland, Estland und Finnland entwickelt werden, ergänzen das englischsprachige Lehrangebot. Darüber hinaus gewinnen diese Lehrangebote wegen ihrer internationalen Ausrichtung der Themen an Bedeutung und Qualität. Sie werden sehr gut von den Studierenden angenommen. Das Programm legt möglicherweise den Grundstein für die Entwicklung eines internationalen Masterangebots.

Im Studienjahr 2021/22 hat die Implementierung des *Erasmus without Paper* (EWP) Programms eingesetzt, das von Erasmus+ vorgegeben ist und die Digitalisierung sämtlicher administrativer Prozesse vorsieht: Erneuerung der Partnerschaftsabkommen; Ausstellung der Förderabkommen; Erstellung und Freigabe der Learning Agreements; Beantragung, Administration und Dokumentation der Mobilitäten. Die Implementierung stellt sich als unerwartet arbeitsintensiv dar, zumal auch die von der Europäischen Kommission vorgesehenen Tools (Beneficiary Module, EWP Dashboard) nur schrittweise und mit vielen Programmiermängeln zur Verfügung gestellt werden. Das bindet viele Humanressourcen im International Office, wodurch die strategische Weiterentwicklung der Internationalisierung nur in sehr kleinen Schritten erfolgen kann.

Dennoch konnte sichergestellt werden, dass das große Partnernetzwerk für Studierende aller Studiengänge eine große Auswahl an Destinationen bietet. Mitarbeiter*innen, die die Entwicklung der Internationalisierung an den Studiengängen bzw. an den Departments verantworten, haben ein neues Rollenverständnis entwickelt und werden nunmehr als *International Academic Advisor* bezeichnet (vormals *International Department Coordinator*). Sie begleiten Incoming und Outgoing Studierende, Lehrende und Staff in allen administrativen Belangen und arbeiten eng mit den Mitarbeiter*innen des International Office zusammen. Es gibt gut definierte Prozesse und übersichtlich gestaltete Seiten auf der FH Salzburg Webpage, über die Studierende und Mitarbeitende an Informationen gelangen und bei der Vor- und Nachbereitung ihres Auslandsaufenthalts begleitet werden. Im Studienjahr 2021/22 sind die Zahlen an Outgoing Studierenden wieder beträchtlich gestiegen und auf 156 Mobilitäten angewachsen, haben sich also im Vergleich zu 2020/21 verdoppelt (79 Mobilitäten im Studienjahr 2020/21). Auch bei den Incoming Mobilitäten lässt sich eine leichte Steigerung verzeichnen, mit 110 Incoming Studierenden gegenüber 98 im Vorjahr. Die Zahl der Incoming Studierenden, die ihren Aufenthalt auf ein zweites Semester ausdehnten, ist weiterhin steigend. Das zeigt, dass Studierende aus Partnerländern sich am Campus wohlfühlen und sie mit der Qualität der Lehrangebote zufrieden sind.

Im Bereich der Personalmobilitäten konnten die Aktivitäten nach einem fast zweijährigen Stillstand schließlich wieder aufgenommen werden. Die Fachhochschule Salzburg erachtet den Beitrag der Personalentwicklung als wesentlich für die Internationalisierung von Studium und Lehre und es gibt dem entsprechend gute Angebote. Das Erasmus+ geförderte Programm *English Language Training Week* konnte nach zweijähriger Pause wieder angeboten werden und wurde rege angenommen. 21 Kolleg*innen aus Lehre, Forschung und Verwaltung beteiligten sich am einwöchigen Weiterbildungskurs, der in Zusammenarbeit mit der Atlantic Language School Galway von 9.-16.7.2022 durchgeführt wurde. Mit dieser Maßnahme, die seit 2011 läuft, gelingt es, Lehrende und Mitarbeiter*innen an der FH Salzburg für die Kommunikation in englischer Sprache zu öffnen. Neben der sprachlichen Weiterbildung ist dieses Angebot auch ein Incentive für Mitarbeitende und fördert die Kommunikation und den Zusammenhalt unter den Kolleg*innen, da eine gemeinsame Reise auch verbindenden Charakter hat. Die Sprachkursaktivitäten an der Sprachschule werden zudem von einem attraktiven kulturellen Programm begleitet. Zusätzlich zum einwöchigen Kursangebot an der Sprachschule in Galway bot die FH-Salzburg im Studienjahr 2021/22 die Online-Sprachangebote *Academic English/English as a Medium of Instruction* (Zielgruppe sind Lehrende und Forschende) und *Business English (Administration in Higher Education)* an. Die Kurse erstreckten sich jeweils über acht Wochen und wurden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Die Beteiligung war hier weniger rege als gewünscht, dem soll mit der Überarbeitung des Konzepts und noch intensiverer Bewerbung entgegenge wirkt werden.

In der Pflege des Partnernetzwerks zielt die FH Salzburg darauf ab, die Vertiefung der Partnerschaften weiter voranzutreiben, Qualität steht vor Quantität. Seit dem Studienjahr 2020/21 beteiligt sich die FH Salzburg an der *European Neighbours Initiative*, die von der TU Wildau initiiert wurde und auf engere Kooperation der Hochschulen in angrenzenden Ländern abzielt. Zusätzlich zu den bestehenden

vier Dual/Double Degree Programmen wurde ein weiteres Dual Degree Programm auf Bachelorebene im Bereich Holztechnologie mit LAB University of Applied Sciences in Finnland eingerichtet. Ein *Consecutive Master Programm* im Bereich Betriebswirtschaften mit der *University of the Free State* in Südafrika ist in Ausarbeitung und soll ab dem Studienjahr 2022/23 aktiv werden. Die gemeinsamen Programme sind Teil der Bestrebung, einzelne Partnerschaften zu vertiefen und die Qualität des angebotenen Lehrangebots für Incoming und Outgoing Studierende zu sichern. Der Austausch unter den Lehrenden ist zudem eine persönliche und fachliche Bereicherung für alle Beteiligten. Das Netzwerk an Lehrenden, die aus Partnerhochschulen regelmäßig an die Hochschule kommen und einen Lehrauftrag übernehmen, wird erweitert und ist ein wesentlicher Beitrag zur Internationalisierung von Lehre und Studium.

Die engere Kooperation mit internationalen Partnerhochschulen manifestiert sich auch in gemeinsamen Forschungs- und Hochschulentwicklungsprojekten. Im Studienjahr 2021/22 sind zwei weitere Erasmus+ Kooperationen im Bereich der Sozialwissenschaften entstanden. Im Bereich der Holzbauausbildung wurde die FH Salzburg eingeladen, akademischer Partner in einem *Center of Vocational Excellence* Programm zu sein. Die Kooperation mit strategisch wichtigen Partnern auf sehr unterschiedlichen Ebenen ist ein Ziel, auf das in der Internationalisierungsstrategie, deren Entwicklung im Juni 2022 gestartet hat, besonderes Augenmerk gelegt wird. Neben Mobilitäten sollen vor allem auch Kooperationen in der Lehre (*Cooperative International Learning-Module, Blended Learning Workshops*, Entwicklung von internationalen *online-Micro-credentials*), der regelmäßige Austausch von Lehrenden und die Projektzusammenarbeit Kennziffern für die Internationalisierung der Fachhochschule Salzburg sein.

2.5. Nationale und internationale Kooperationen

Auch die Forschungsbereiche der FH Salzburg verfügen über ein vielfältiges regionales, nationales und internationales Netzwerk (Abb. 1; Abb. 2). Der Anteil an Forschungsprojekten gemeinsam mit Kooperationspartner*innen oder in direktem Auftrag von Unternehmenspartner*innen ist mit 85% weiterhin relativ konstant. Die Gesamtanzahl der Kooperationspartner*innen (national und international) ist hingegen weiter auf 199 gesunken, was im Dreijahresvergleich ein Minus von 39% ergibt (2019/20, 325). Somit konnte auch in diesem Berichtsjahr nicht an den bis 2019/20 bestehenden Aufwärtstrend angeknüpft werden. Der Anteil der Partnerschaften mit Universitäten und Hochschulen entspricht mit 27% denen der Vorjahre. Forschungsprojekte mit Unternehmenspartner*innen machen mit ca. 43% weiterhin den größten Anteil aus, wobei sich hier im Vergleichszeitraum von drei Jahren eine Steigerung von 11%P verzeichnen lässt.

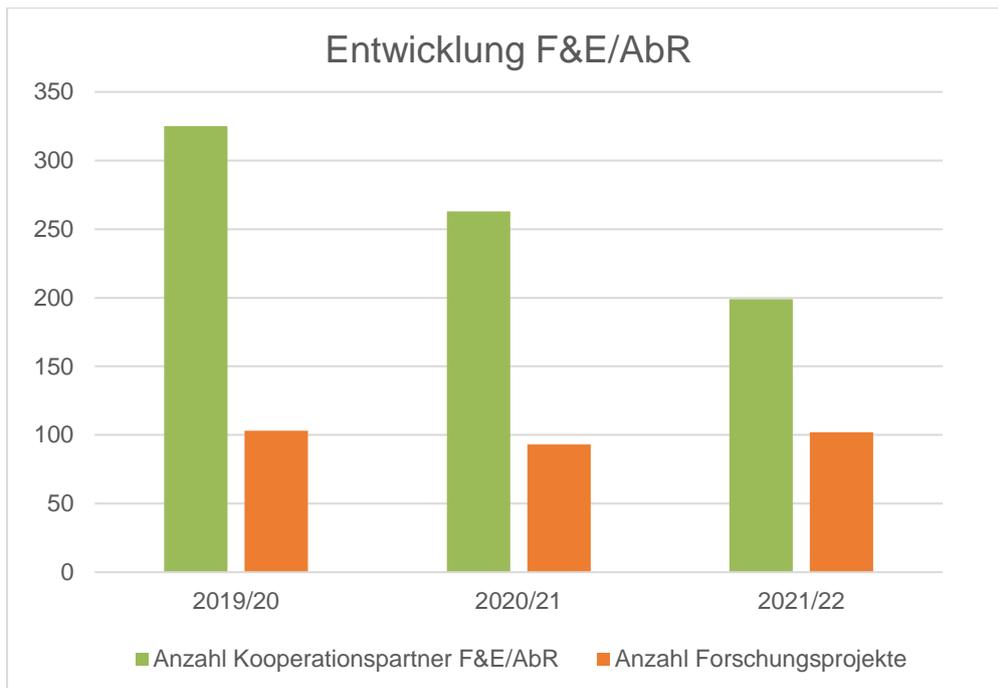


Abbildung 1: Entwicklung F&E/AbR 2021/22

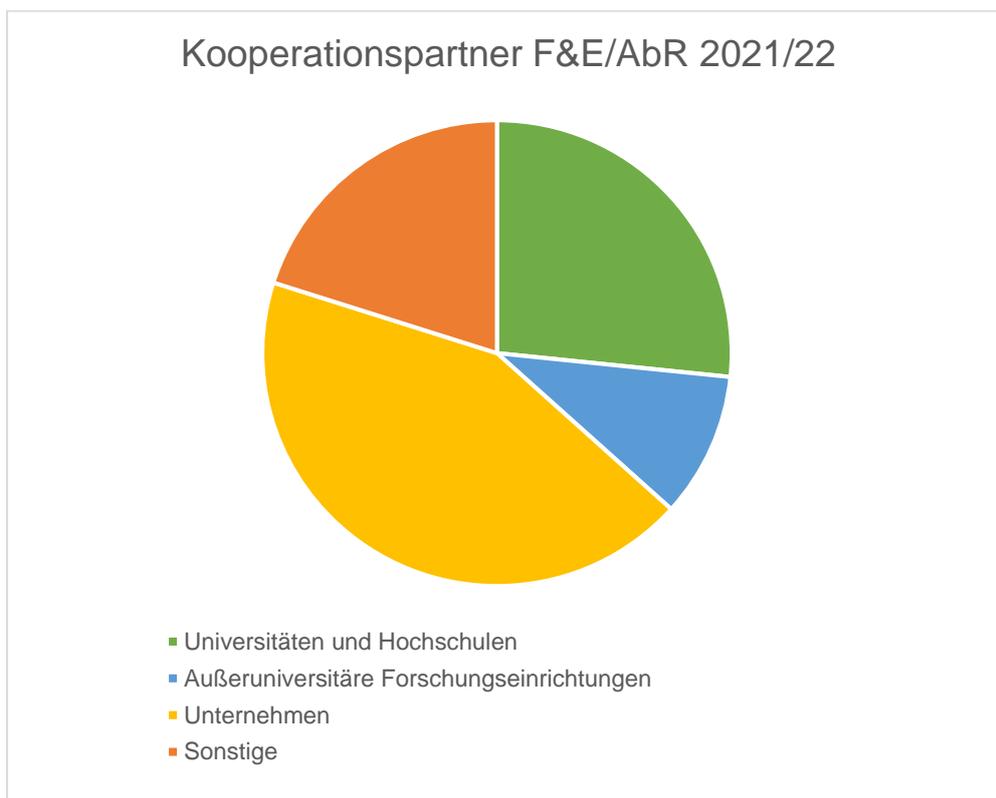


Abbildung 2: Kooperationspartner F&E/AbR 2021/22

| | | |
|---|------------|-------------|
| Universitäten und Hochschulen | 53 | 27% |
| Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen | 20 | 10% |
| Unternehmen | 86 | 43% |
| Sonstige | 40 | 20% |
| | 199 | 100% |

Tabelle 3: Kooperationspartner F&E/AbR 2021/22

3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter

An der FH Salzburg sind zwei Gender- und Diversity-Beauftragte installiert, die einerseits die Anliegen in Bezug auf Lehre & Forschung und andererseits Agenden mit Verwaltungsbezug übernehmen. Im Studienjahr 2021/22 stand insbesondere die Re-Zertifizierung für das „Managementsystem gemäß TÜV Austria CERT Standard DIVERSITY Management Systemzertifizierung in Anlehnung an die ÖNORM S2501:2008“ an. Die Entwicklung unter Begleitung von ZukunftVIELFALT® war als ganzheitlicher und partizipativer Prozess mit Mitarbeiter*innen und Studierenden angelegt und fand im Rahmen mehrerer Workshops statt. Dabei wurden insgesamt 13 neue Maßnahmen entwickelt, darunter in einem eigenen Lehre-Workshop auch speziell Maßnahmen zur Förderung G&D-gerechter Lehre. Zu den weiteren Maßnahmen zählen etwa die Evaluierung des Bewerbungsformulars im Rahmen des Recruiting-Prozesses, die Erstellung eines Leitfadens für die Verwendung von Bildmaterial hinsichtlich G&D-Kriterien und Beseitigung/Verringerung von ungleicher/stereotyper Darstellung sowie die Verbesserung der Geschlechterverteilung in unterschiedlichen Bereichen und Gremien. In der Wissensbilanz der FH Salzburg werden schon seit mehreren Jahren G&D-spezifische Kennzahlen ausgewiesen, etwa hinsichtlich Herkunft und Alter von Studierenden sowie das Geschlechterverhältnis allgemein und in Führungspositionen und in Bezug auf Teilzeitkräfte an der FH-Salzburg.

4. Dislozierter Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege am Campus Schwarzach (Bezirk Pongau)

Seit Wintersemester 2019 ist es möglich, den Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ der FH Salzburg am Campus Schwarzach (Bezirk St. Johann im Pongau) zu studieren. Die FH Salzburg betreibt diesen Studiengang in Kooperation mit dem Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach. Dafür stehen 40 Aufnahmeplätze zur Verfügung. Im Herbst 2022 feierten die ersten Bachelor-Absolvent*innen der Gesundheits- & Krankenpflege am Campus Schwarzach ihren Abschluss.

Die regionale Ausbildung spielt damit auch eine wichtige Rolle bei der Deckung des akuten Personalbedarfs in der Pflege, sowohl in den Spitälern als auch in den extramuralen Einrichtungen wie Senior*innen- und Pflegeheimen bzw. für die mobilen Dienste.

5. Abschließende Analyse zu den Entwicklungen im Studienjahr 2021/22

Das Studienjahr 2021/22 war stark durch den partizipativ angelegten Organisationsprozess geprägt. Neben einer aus Lehre, Forschung und Verwaltung zusammengesetzten Steuerungsgruppe, die unter externer Begleitung die Umsetzung der Vorschläge aus der ersten Phase des OE-Prozesses koordinierte, wurden Arbeitsgruppen gebildet und die bestehenden Gremien sowie in verschiedenen Formaten (Townhall, Echobogen) die Mitarbeiter*innen einbezogen. Ziel des Prozesses war es, ein neues Leitungsmodell mit klaren Verantwortlichkeiten zu etablieren und mit einer Geschäftsführung aus dem wissenschaftlichen Bereich Lehre und Forschung zu stärken. Die Neu-Strukturierung von Studiengängen in 6 Departments mit je einer Departmentleitung soll dabei die Durchführung der wissenschaftlichen Aufgaben durch die Übernahme von Koordinations- und Administrationsaufgaben unterstützen. Neu strukturiert wird auch die Forschung, hier werden die Forschungsschwerpunkte analog zu den Studiengängen ebenfalls in 6 Departments gebündelt. Die bisherige Forschungskoordination wird zu einem Forschungs- und Transferservice ausgeweitet.

Der durch Corona verstärkte Entwicklungsschub im Bereich der Digitalisierung hat sich auch im Studienjahr 2021/22 fortgesetzt, was sich auf verschiedenen Ebenen zeigt. So sind etwa durch die neu eingeführte Stundenplansoftware wichtige Verbesserungen aus der Nutzer*innenperspektive der Studierenden verbunden, speziell im Bereich der Personalrekrutierung erhöhen digitale Formate die Reichweite und Flexibilität deutlich. Der Arbeitsausschuss Qualität der Lehre wurde 2021 beauftragt, ein Konzept für e-learning und blended learning zu erstellen.

Sowohl mit der Durchführung der KOMBI-AG-Befragung zur Erhebung gesundheitsrelevanter Ressourcen und Belastungen als auch mit der Re-Zertifizierung der beiden FH-weiten Prozesse hochschuleundfamilie und ZukunftVIELFALT® setzte die FH Salzburg bewusste Maßnahmen zur Mitarbeiter*innenpartizipation und der Weiterentwicklung und -verbesserung der Arbeitsbedingungen. Dies zeigt sich insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten Arbeitsmarktlage als wichtiges Element zur Arbeitgeber-Attraktivierung.

Gleichzeitig wird es auch für die Kooperationspartner*innen der FH Salzburg - Arbeitgeber*innen – insbesondere im Bereich IT&Technik, Gesundheit und Soziales in Salzburg zunehmend schwierig, Positionen zu besetzen. Die FH Salzburg versucht, mit neu entwickelten Studienprogrammen (z.B. Master-Studiengang *Business Informatics*) attraktive Angebote für Studierende zu schaffen. Auch die 2022 gestartete Kampagne *#karrierewege*, in der FH-Absolvent*innen portraitiert und regionale, nationale und internationale Karrierewege aufgezeigt werden, soll dazu beitragen, breite Zielgruppen anzusprechen.